

Ökumenischer Lindauer Frauenkreuzweg 2020



Zum Karfreitag 10. April 2020

Liebe Frauen, liebe Männer,
dieses Falblatt ist ein Zeichen
der Verbundenheit.

Auf den 14. Lindauer
Frauenkreuzweg wird sich
jede, jeder auf die eigene
Weise begeben und doch
werden wir im Nach-Denken
und im Beten verbunden sein.

Mit unserem diesjährigen
Thema -
„Den Himmel offen halten ...
weil das Leid nicht alles ist!“
wollen wir ermutigen, bei aller
Herausforderung durch Krisen,

Ungerechtigkeiten und Gewalt,
auf die heilenden und kraft-
spendenden Momente unseres
Lebens zu achten.

Weil wir die Begegnung mit
Ihnen sehr vermissen werden,
wollen wir uns mit Ihnen
verbinden und verbünden –
im Gebet und im inneren
Weg.

Bleiben Sie behütet auf Ihrem
Weg durch die Karwoche.
Ganz viel Glanz der
Osterfreude wünscht Ihnen das
Frauenkreuzweg-Team

Vertrauen in die Liebe

Unser gemeinsames Wohnen im
Schöpfungshaus ist zerbrechlich und
frag-würdig geworden. Wir sind auf
uns selbst zurückgeworfen
schonungslos konfrontiert mit der
Härte des Lebens

Der erfahrene Wegbegleiter aus
Nazareth bestärkt uns in seiner Trotz
dem-Hoffnung, unserem Dasein
endlich auf den Grund zu gehen
weil die Würde allen Lebens uns
verbindet.

Verletzlich und aufgehoben im golde-
nen Lebenskreis buchstabieren wir
das Leben neu, bleiben nicht fixiert
auf unsere Einschränkungen sondern
entwickeln eine beherzte Solidarität.

Äußerlich wird unser Zusammensein
heruntergefahren, innerlich kann es
durch unseren Bewusstseinswandel
eine längst not-wendende Lebens-
qualität fördern, in der Dankbarkeit
und Mitgefühl wachsen können.

Ängste und Verlorenheit werden
aufgeweicht und ein Vertrauen in die
Liebe ist da.

Pierre Stutz

Jesus ermutigt seine
Freunde auf dem Weg zum
Kreuz durch den Blick
zurück (Lk 22)

„Als ich euch ausgesandt habe
ohne Geldbeutel, ohne Tasche
und ohne Schuhe, habt ihr je
Mangel gehabt?“

Dass wir durch die Pandemie „mitten
im Leben vom Tod umfassen sind“,
ist für uns eine neue verunsichernde
Erfahrung. Dass kein Ende dieser
Bedrohung abzusehen ist, macht uns
ratlos. Wir müssen erst lernen, mit
der neuen Situation umzugehen.
Ohne die gewohnten Abläufe, ohne
die uns vertrauten Begegnungen.

Was kann uns stärken in Zeiten der
Isolation?

Schreib ein

Dankbarkeitstagebuch!

Das ist einer von vielen erstaunlichen
Vorschlägen, die von 27 000 jungen
Leuten an einem Wochenende mit
den neuen Möglichkeiten des Inter-
nets gemeinsam erarbeitet wurden
(Corona Hackaton #WirusVirus)

Jeden Abend 21 Uhr Psalm

23 beten

eine Kerze anzünden ins Fenster
stellen als Zeichen der Solidarität
und unseres Glaubens.

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen
Aue
und führet mich zum frischen
Wasser.

Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter
Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im
finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten
mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben
lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN
immerdar.

Nach seiner Gefangennahme
erlebt Jesus, wie seine Freunde
in ihrem Glauben an ihn
scheitern. Sie zweifeln, lassen
ihn im Stich, verleugnen ihn.

Der Zweifel gehört zu
unserem Glauben und zu
unserem Leben

Wenn
der Zweifel
nicht zur Verzweiflung führt
durch endlos
dunkle Räume
wahnsinnigen Zufalls
ins einsame Nichts

Wenn
Zweifeln
offen bleiben
für den Zweifel am Zweifel
im Vertrauen auf das
was man nicht sieht
Überraschende Argumente
des Himmels

dann
können auch Fragende
Antworten finden

Suchende
dem begegnen
der Wahrheit ist
und Staunen.

Auf seinem Weg zum Kreuz
erfährt Jesus die Fürsorge von
Veronika, die ihm mit einem
Tuch den Schweiß vom
Gesicht abwischt.

Veronika, eine Frau, die mutig
das Nächstliegende, Not-
wendende tut.

Fürbitten

Jesus, in dieser Zeit der
Verunsicherung rufen wir zu dir:

Hilf uns und allen, die mit dem Virus
infiziert sind, oder erkrankt sind
hilf uns in unserer Unsicherheit, in
unserer Angst,
hilf uns, das jetzt notwendige zu tun,
hilf uns helfen (beistehen) in Zeiten
des Abstandhaltens,
hilf allen, die in Krankenhäusern und
im Gesundheitswesen arbeiten,
schenke ihnen Kraft
hilf allen, die politische Entschei-
dungen treffen müssen, hilf auch allen,
die um ihre wirtschaftliche Existenz

bangen ,
hilf uns, wenn wir mit dieser Situation
nicht umgehen können, überfordert
sind.

Herr, wir bitten dich, hilf uns in
unserer Not.

*In der Stille denken wir an
unsere*

Angehörigen, Freunde ...

*Wir schließen ab mit einem
Vaterunser*

Gebet

Gott, der Hoffnung macht
schenke euren Träumen einen
langen Atem,
dass die Liebe nicht ausgeht
dass alles Lebendige bleibt,
dass die Zärtlichkeit euch zu
Nächsten macht,
dass, wo immer ihr seid, Friede und
Gerechtigkeit einander begegnen.

Segen

Verliert Euer Ziel nicht aus den Augen
und nicht die Nerven,
wenn manches anders wird, als ihr
euch vorgestellt habt.

Verlasst die Gleise der Gewöhnung
und verlasst euch aufeinander.

Lernt zuzuhören und begreifen, dass
sogar die Liebe Jahreszeiten kennt.

Euer Heim sei ein Ort, wo die laute
Welt zur Ruhe kommt.
Das Brot soll euch nie ausgehen und
nicht die Lust.

Möget ihr Freunde finden und zu
euch selbst.

Traut euch, einander zu vertrauen.
Gott behüte euren Weg und lasse
euch ein leibhafter Segen sein.

Geht euren Weg im Segen und im
Frieden unseres Herrn.

Ökumenischer Lindauer

Frauenkreuzweg!

**„Den Himmel offen halten ...
weil das Leid nicht alles ist“**

Liebe Freundinnen und Freunde des
Frauenkreuzwegs

Dass der Frauenkreuzweg nicht wie
gewohnt gegangen werden kann,
steht außer Frage. Einsicht und

Solidarität sind unsere
Beweggründe, den Weg dieses Jahr
in Ihre Hände zu legen.

Es ist uns bewusst, die Texte allein
sind es nicht, die den

Frauenkreuzweg ausmachen. Da ist
das Leinentuchkreuz mit dem wir
Raum einnehmen auf den Straßen
unseres Alltags, in Solidarität mit
ausgegrenzten, verurteilten,
geschändeten, ermordeten, aber
auch mit mutigen und
widerständigen Frauen. Der
musikalische Rahmen, der die
Stimmungen aufnimmt und Texte
verbindet.

Wir wollen Sie zur je eigenen
Gestaltung ermutigen und hoffen,
dass wir durch dieselben Gebete und
Texte in Verbindung sind, am
Karfreitag um 13.30 Uhr, wie in den
vergangenen 15 Jahren. Wo auch
immer wir den Kreuzweg „gehen“
werden.

Das kleine Bild von Sieger Köder
„Ostern in Assisi“ mit dem
Meditationstext von Barbara Janz-
Spaeth ist unser Ostergruß an Sie.

Ihre Frauenkreuzweg-Frauen
Monika Bauer, Marina Dempfle,
Sabine Kaiser, Brigitte Kreiter,
Hannelore Vogler